

schienen) ist dabei ebenso einschlägig wie die großen Stichworte Aufklärung, Romantik, Restauration usw. Daß das Genus „Gebetbuch“ (die „Leute vom Fach“ pflegen es zumeist recht schnell ins Unterholz ihres Forschungsgebietes abzulegen!) den verlässlichsten Einblick in die gelebte Frömmigkeit des Kirchenvolkes gibt, wird man selten bestritten haben; hier wird einem vorgemacht, wie es für weiter und tiefer gehende Auskünfte gut ist. – Ein rundum dankenswertes Buch, das der inzwischen gut ausgewiesenen Sammlung Ehre macht.

A. Stenzel S. J.

Lessing, Gotthold Ephraim, Werke in drei Bänden. Aufgrund der in Zusammenarbeit mit Karl Eibl, Helmut Göbel, Karl S. Gutbke, Gerd Hillen, Albert von Schimding und Jörg Schönert besorgten Werkausgabe in acht Bänden hrsg. v. Herbert G. Göpfert. München/Wien: Hanser 1982. 843/827/842 S.

Mehr als irgendein anderer Denker der Aufklärungszeit hat sich Gotthold Ephraim Lessing das bleibende Interesse aller nachfolgenden Epochen bis in die Gegenwart hinein gesichert. Um so wichtiger bleibt es, auf seine Schriften in handlichen und solide gearbeiteten Textausgaben zurückgreifen zu können.

Nachdem der Hanser-Verlag unter der hervorragenden Leitung von H. G. Göpfert bereits eine höchst aner kennenswerte achtbändige kommentierte Edition von Lessings Schriften vorgelegt hat, liegt nun seit 1982 gewissermaßen eine „Kurzfassung“ dieser wegweisenden Ausgabe in drei Bänden vor, deren editorischer Betreuung sich der Haupthg. unter Verwendung der vorliegenden Versatzstücke angenommen hat. Das Ergebnis dieser Bemühung ist eine ebenso klug aufgebaute und ausgewählte, wie hinreichend und grundsollide kommentierte Auswahlgabe, die für zahlreiche Interessenten ihren Zweck vollauf erfüllen dürfte. Der 1. Band hat neben den Fabeln und Gedichten die wichtigsten Dramen (auch aus Lessings Frühzeit, dann aber vor allem „Minna von Barnhelm“, „Emilia Galotti“ und „Nathan der Weise“, dazu noch bedeutsame dramatische Fragmente wie z. B. „D. Faust“) gesammelt. Im 2. Band finden sich die literatur- und theaterkritischen Schriften Lessings, so u. a. die gesamte „Hamburgische Dramaturgie“, die „Briefe, die neueste Literatur betreffend“ (in geschickter Auswahl) sowie eine Reihe herausragender Rezensionen und „Rettungen“. Eine Kostbarkeit für den philosophisch wie theologisch interessierten Leser ist der 3. Band. Neben einigen wichtigen kunsttheoretischen Schriften enthält er die bedeutsamsten von Lessings theologiekritischen bzw. theologisch einschlägigen Schriften, vor allem aus der Spätzeit. Daß hier auch die (meist unterschätzte) „Palast-Parabel“ mit ihrem tiefen allegorischen Gehalt abgedruckt ist neben so bekannten Schriften wie „Axiomata“, „Über den Beweis des Geistes und der Kraft“, „Anti-Goeze“, verdient ebensolche Beachtung wie die umsichtige Anführung von Lessings kenntnisreichen „nötigen Antworten“ auf die von ihm als völlig unnötig bezeichneten Fragen des Hamburger Hauptpastors Goeze. Die Einreihung der „Erziehung des Menschengeschlechts“ unter die Rubrik „Philosophie“ wird man hingegen kritisch bewerten dürfen, hat diese doch ihren „Sitz im Leben“ innerhalb der Entgegnung Lessings auf die von ihm herausgegebenen Fragmente des Reimarus; da sie an dieser Stelle in der Ausgabe fehlt, wird man diese Anordnung aus sachlichen wie interpretatorischen Gründen eher bedauern. Doch dies wird mehr als aufgewogen durch die ebenso knappe wie informative Kommentierung in allen Bänden, das hilfreiche Namensverzeichnis zur antiken Mythologie (III, 822 ff.), die Zeittafel zu Lessings Leben und Werk (830 f.) sowie die äußerst knapp gehaltenen, gerade darum aber sehr hilfreichen bibliographischen Hinweise (837 f.).

Man wird dem Hrsg. wie dem Verlag danken dürfen für die Bereitstellung dieser ebenso griffigen wie inhaltsschweren, dazu noch angenehm aufgemachten Auswahlgabe von Lessings Schriften. Wer die Anschaffung einer größeren Ausgabe bisher scheute, hat hier nun eine gute Möglichkeit, seine Bibliothek und schließlich auch sein Wissen aus erster wie (kommentierender) zweiter Hand entschieden zu erweitern.

A. Schilson

Meier, Heinrich, *Das Apostolische Vikariat in den Sächsischen Erblanden* (Studien zur katholischen Bistums- und Klostersgeschichte 24). Leipzig: St. Benno 1981. XIV/289 S.